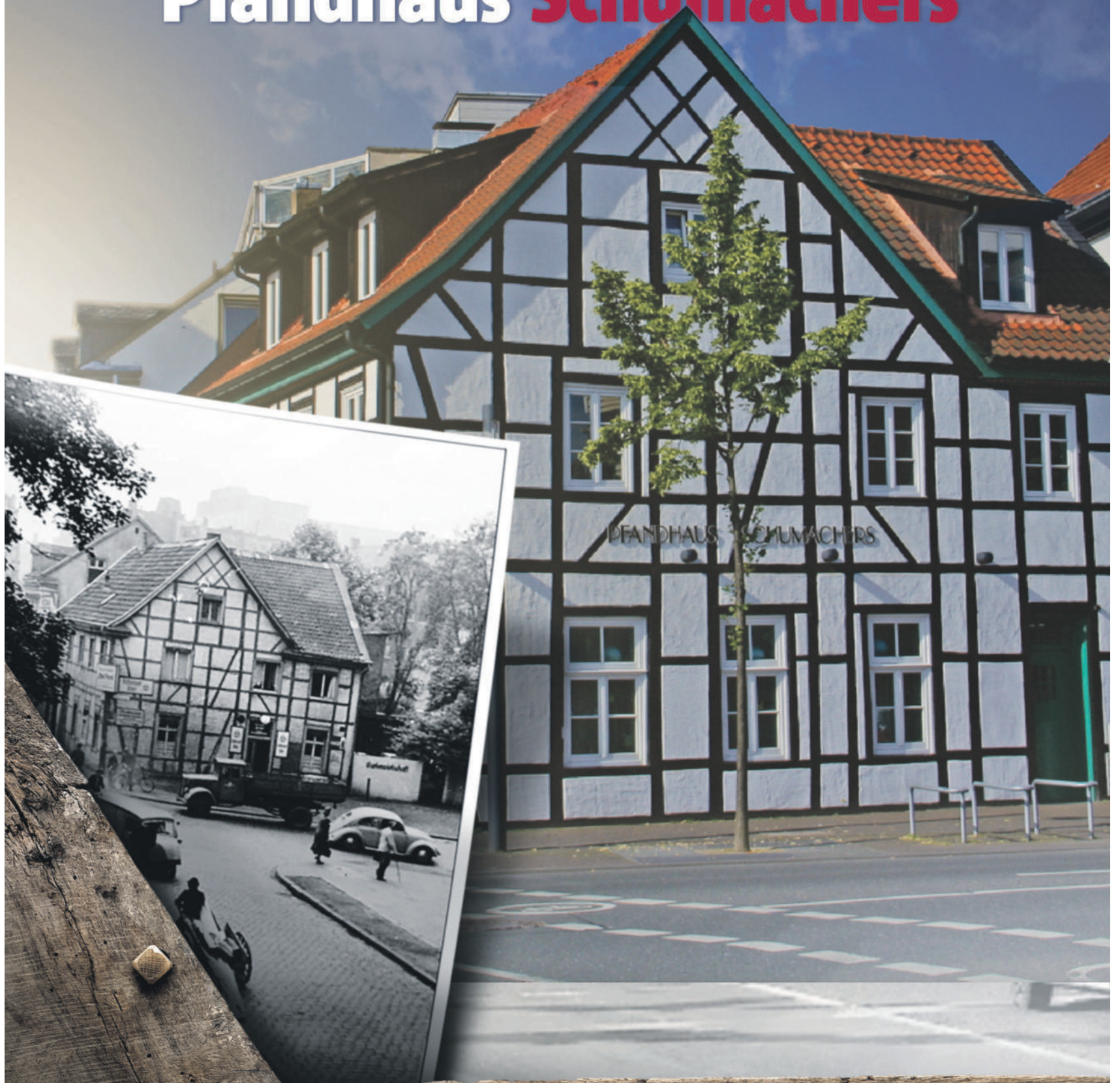


150 JAHRE

Pfandhaus **Schumachers**



Auktionen:
Tipps vom Fachmann
für den Zuschlag

Rückblick:
Das Pfandkreditgewerbe
im Wandel der Zeit

Onlineshop:
Schmuckstücke nur
einen Klick entfernt

Willkommen im Pfandhaus Schumachers

Ein Grußwort von Catalin und Simone Schumachers

Liebe Leserin, lieber Leser,

zu unserem 150-jährigen Firmenjubiläum haben wir uns etwas ganz Besonderes einfallen lassen. Und darum halten Sie jetzt diese Sonderausgabe in den Händen.

Vor fast genau 150 Jahren legte einer unserer Vorfahren den Grundstein für eine beeindruckende Familien- und Firmengeschichte. Am 22. Februar 1873 meldete Hermann Schumachers sein Pfandhaus an und vergab direkt am nächsten Tag den ersten Kredit. Er belieh einen Gehrock für zwei Thaler.

In den kommenden 150 Jahren durchlebte die Firma viele schwierige, aber auch viele gute Zeiten. Sie schaffte es durch Hyperinflationen, Weltwirtschaftskrisen und zwei Weltkriege.

Lesen Sie auf den folgenden Seiten nicht nur, wie das älteste private Pfandhaus entstanden ist, oder wie es nach dem Zweiten Weltkrieg mit nur 120 Deutschen Mark wieder aufgebaut wurde, sondern erfahren Sie ferner, wohin es sich in den letzten Jahrzehnten entwickelt hat.

Alt und traditionsreich ist das Pfandhaus Schumachers, aber auch innovativ und modern. So wurde das ursprüngliche Pfandgeschäft um An- und Verkauf erweitert. Ab Ende des Jahres sogar mit einem eigenen Online-Shop, der es Ihnen erlaubt, von überall ganz bequem durch die vielen Einzelstücke zu klicken und sich die Ware direkt nach Hause liefern zu lassen.

Zudem räumen wir in diesem Sonderheft mit ein paar Vorurteilen auf, denn Hand aufs Herz: Welche Bilder haben Sie ganz spontan im Kopf, wenn Sie das Wort „Pfandhaus“ oder „Leihhaus“ hören?

Viele Menschen, die noch nie bei uns waren, sind anfangs skeptisch. Sie wissen nicht so ganz genau, was ein Pfandhaus eigentlich anbietet und wie alles funktioniert. Das alles erfahren Sie auf den nächsten Seiten.

Sie werden sehen: Vielleicht verbirgt sich hinter dem Pfandhaus etwas ganz anderes, als Sie zuvor dachten. Mit dieser Sonderausgabe wollen wir Ihnen einen Einblick sowohl in 150 Jahre Firmengeschichte als auch in unsere aktuelle Arbeit geben. Und Ihnen einen Eindruck davon vermitteln, von welchen Vorteilen unseres Pfandhauses auch Sie profitieren können.

Wir wünschen Ihnen eine gewinnbringende und anregende Lektüre.

Mit herzlichen Grüßen

Catalin & Simone Schumachers



Catalin Schumachers

Inhalt

- 3 **SCHNELLE HILFE MIT SEHR LANGER TRADITION**
- 4 **TRADITION UND MODERNE HAND IN HAND**
- 5 **TISCHDECKEN GEGEN ÄPFEL GETAUSCHT**
- 6/7 **BEWEGTE UND BEWEGENDE ZEITEN:
150 JAHRE PFANDHAUS SCHUMACHERS**
- 8 **SCHNÄPPCHEN MACHEN BEI VERSTEIGERUNGEN**
- 9 **MEINE ERLEBNISSE MIT DEM
PFANDHAUS SCHUMACHERS**
- 10 **WERTVOLLES MUSS NICHT TEUER SEIN**
- 11 **ZWEIGSTELLE IN DATTELN ÖFFNET**
- 12 **EXKLUSIVE SCHMUCKSTÜCKE ONLINE KAUFEN**

Impressum

Herausgeber:
Pfandhaus Schumachers
Martinstraße 9, 45657 Recklinghausen

V.i.S.d.P.: Simone Schumachers

Konzeption/Druck/Gestaltung:
ORA Ostruhr Anzeigenblattgesellschaft mbh & Co. KG

Schnelle Hilfe mit sehr langer Tradition

Das Pfandkreditgewerbe: Was steckt dahinter?

Von Catalin Schumachers Geld gegen Pfand gilt als die älteste Form des Kreditgeschäfts. Schon im Babylon des 8. Jahrhunderts v. Chr. sollen Geschäfte mit Pfandkrediten stattgefunden haben. In der Antike gab es das gewerbliche Pfandkreditwesen in Griechenland und in Rom.

Die von den Franziskanermönchen in der Mitte des 15. Jahrhunderts gegründeten „Montes pietatis“ (Berge der Barmherzigkeit) gelten als Vorläufer der neuzeitlichen Pfandhäuser. Durch sie wollten die Franziskaner den mittelalterlichen Wucherern entgegenwirken, indem sie Kleinkredite an Arme gegen Pfand und geringe Zinsen vergaben.



Öffentliche Pfandhäuser entstanden in Deutschland überwiegend im 17. und 18. Jahrhundert. Daneben etablierten sich aber auch private Pfandhäuser. 1787 wurde dann das Pfand- und Leihreglement für alle preußischen Staaten erlassen. Die heutige Pfandleihverordnung basiert genau auf diesem Reglement von 1787. Es existierten viele verschiedene gesetzliche Regelungen und landesrechtliche Vorschriften zum Betrieb des Pfandkreditwesens. Diese wurden 1961 mit der Verordnung über den Geschäftsbetrieb der gewerblichen Pfandleiher vom 1. Februar in der gesamten Bundesrepublik Deutschland einheitlich geregelt.

Und wie läuft es heute? Möchte ein Kunde etwas verpfänden, so muss er im Pfandhaus persönlich vorstellig werden. Der Pfandleiher taxiert den Wertgegenstand, schätzt ihn also möglichst exakt. Der gewährte Darlehensbetrag liegt in der Regel bei circa 80 Prozent des Wiederverkaufswertes. Dieser ist vor allem bei technischen Artikeln stark abhängig vom Zustand und Alter. Auch sind einige Marken wertbeständiger als andere.

Nicht nur der Materialwert fließt in die Bewertung ein

Bei Schmuckgegenständen ist es manchmal auch eine Frage der Mode. Neben dem Materialwert wird hier geschaut, wie verkäuflich das Schmuckstück ist, falls der Kunde es nicht wieder abholt. All dies fließt mit in die Bewertung ein.

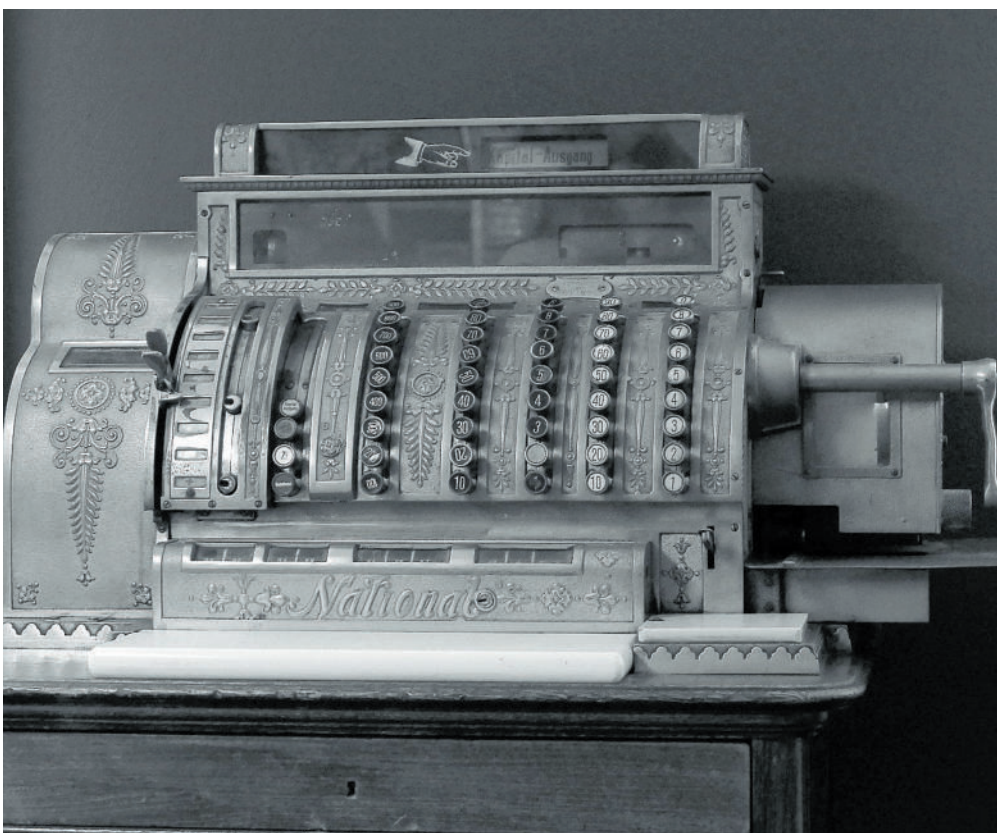


Catalin Schumachers taxiert den Wert eines Schmuckstücks.

Möchte der Kunde den Gegenstand dann auch wirklich verpfänden, muss er sich eigentlich nur noch mit einem amtlichen Lichtbildausweis identifizieren – und schon erhält er Darlehensbetrag und Pfandkreditvertrag. Die Laufzeit eines Pfandkreditvertrages beträgt drei Monate, kann aber auch verlängert werden. Zum Verlängern bezahlt der Kunde die angefallenen Zinsen und Gebühren. Er bekommt einen neuen Vertrag ausgehändigt, der erneut eine Laufzeit von drei Monaten hat. Möchte der Kunde den verpfändeten Gegenstand zurückbekommen, muss er die angefallenen Zinsen und Gebühren sowie die Darlehenssumme bezahlen. Löst ein Kunde seinen hinterlegten Pfandgegenstand jedoch nicht wieder aus, so wird dieser öffentlich versteigert. Vom Erlös darf der Pfandleiher nur das Darlehen, Zinsen und Gebühren - sowie anteilig die Kosten der Versteigerung - behalten. Einen gegebenenfalls anfallenden Überschuss kann der Kunde binnen drei Jahren geltend machen, ansonsten wird er an den Staat ausbezahlt.

Inhaber und Angestellte von Pfandhäusern haben immer wieder mit Vorurteilen zu kämpfen. Man wirft ihnen vor, dass sie Wertgegenstände möglichst gering taxieren und zu niedrige Darlehen auszahlen.

Doch der Verdienst des jeweiligen Pfandkreditunternehmens hängt von der Höhe des Darlehens ab. Je höher das Darlehen, desto höher also auch Zinsen und Gebühren. Und da die Versteigerungsüberschüsse ja an den Kunden beziehungsweise den Staat abgeführt werden, profitiert der Pfandleiher auch bei einer Versteigerung nicht von einer zu niedrigen Beleihung.





Die Branchensoftware Pisis wurde 1983 erstmals im Pfandhaus Schumachers eingesetzt.

Tradition und Moderne Hand in Hand

1992 revolutionierte das Pfandhaus Schumachers die Branche mit seiner innovativen Software.

Von Christian Püls

Die Schumachers gehörten vor rund 40 Jahren zu den digitalen Pionieren der Branche. 111 Jahre nach dem ersten Pfandschein druckte man den ersten Computer-Pfandschein aus.

Im Pfandhaus Schumachers gehen Tradition und Moderne Hand in Hand. Das Geschäft an der Martinstraße 9 befindet sich im historischen Fachwerkhaus „Alte Post“, das 1782 errichtet wurde. Das Familienunternehmen mit 150-jähriger Tradition geht nun neue Wege. Über den Onlineshop schmuckkaufen.online können Kunden bald bequem von zu Hause aus einkaufen.

„Damit wollen wir unseren Service weiter ausbauen“, sagt Catalin Schumachers. „Unser kundenorientiertes Angebot soll noch bequemer erreichbar sein.“ Für das Familienunternehmen mit Wurzeln in Viersen am Niederrhein sind es aber keineswegs die ersten Schritte auf digitalen Pfaden.

Im Pfandgewerbe gehörte die Familie Schumachers zu den Pionieren der Computerisierung. Klaus Schmitz-Schumachers, Sohn von Ruth – der Enkelin des Firmengründers Hermann Schumachers - und Lothar Schmitz-Schumachers, brachte den Stein ins Rollen.

Zu Beginn der 1980er-Jahre machte er sich gemeinsam mit Reinhard Cepin daran, die Branchensoftware Pisis zu entwi-

ckeln. Dazu gründeten die beiden die Firma CSB. 1983 wurde das Programm dann im Krefelder Pfandhaus Schumachers erstmals eingesetzt.

Doch das war erst der Anfang. Damit sich die aufwendige Entwicklung der Branchensoftware lohnt, musste sie auch jenseits des Familienunternehmens Abnehmer finden. Eine Demonstration auf der Jahrestagung des deutschen Pfandkreditgewerbes im selben Jahr verlief erfolgreich.

Eine kleine Revolution im Pfandgewerbe

Dennoch sollte es noch bis ins Jahr 1992 dauern, bis die Branchensoftware die nötige Marktreife erlangte. Heute gibt es eine Vielzahl von Branchenlösungen. Damals war es jedoch eine kleine Revolution im Pfandgewerbe.

So wie der erste Computer-Pfandschein. Der wurde am 1. Juli 1984 im Krefelder Pfandhaus Schumachers ausgedruckt. 111 Jahre nachdem Firmengründer Hermann Schumachers den allerersten Pfandschein in Viersen ausstellte. Das war am 23. Februar 1873.



1869

Die Preußische Gewerbeordnung legt einen Rahmen für das Pfandleihgeschäft fest.

1873

Hermann Schumachers gründet das erste Pfandhaus in Viersen am Niederrhein. Die Adresse lautet Gladbacher Straße 34.

1904

Conrad Schumachers, das zwölfte Kind der Schumachers, übernimmt das Geschäft seines Vaters.

Tischdecken gegen Äpfel getauscht

Anekdoten und Erinnerungen aus der langen Historie des Pfandhauses Schumachers.

Von Christian Püls Ruth Schumachers blickt zurück auf 150 Jahre Pfandhaus Schumachers. Die Enkelin des Firmengründers berichtet.

Ruth Schumachers ist die Enkelin von Firmengründer Hermann Schumachers und erfreut sich mit 93 Jahren noch immer bester Gesundheit. Sie kennt sie noch, die ganzen alten Geschichten und Anekdoten rund um das Pfandhaus Schumachers. Manches hat sie selbst erlebt, anderes wurde durch ihre Eltern, Conrad und Elisabeth Schumachers, überliefert.

„Eines Tages saß mein Großvater vor seiner Tür und unterhielt sich mit dem Nachbarn, wie das damals so üblich war“, erzählt Ruth Schumachers. „Da kamen Stoffhändler dort vorbei, die den ganzen Tag nichts von ihrer Ware losgeworden waren und daher Geld brauchten.“ Hermann Schumachers habe den Stoffhändlern angeboten, ihre Waren zu beleihen. Das war der erste Schritt ins Pfandgeschäft, denn eigentlich hatte Hermann Schumachers ein Fahrradgeschäft; mit An- und Verkauf sowie einer Reparaturwerkstatt.

Viele Ideen und neue Wege in den Nachkriegzeiten

Während des 1. Weltkriegs ruhte das Geschäft. Nach dem Krieg konnte es nicht direkt wieder öffnen. Schuld war die Inflation. 1923 kam es in Deutschland gar zu einer Hyperinflation. Das Geld war nichts mehr wert. Geldscheine mit absurd wirkenden Beträgen – wie 100 Billionen Mark – wurden gedruckt. Die Hyperinflation führte zu politischer und sozialer Instabilität sowie Not der Bevölkerung.

Erst die Währungsreform machte der Inflation 1924 ein Ende. Das Pfandhaus konnte wieder öffnen. Doch es folgten ein weiterer Weltkrieg und eine weitere Währungsreform. 1948 wurde dann die Deutsche Mark offizielles Zahlungsmittel. Erst da ging es wieder bergauf mit dem Pfandhaus Schumachers.

„Jeder von uns bekam 40 Deutsche Mark“, erinnert sich Ruth Schumachers. „Und da wir zu dritt zu Hause waren, also Vater, Mutter und ich, hatten wir 120 Mark.“ Mit diesem Startkapital konnte das Pfandhaus wieder seinen Betrieb aufnehmen.

Dennoch brauchten die Schumachers jede Menge Ideen, um sich durchzuschlagen. So verkauften sie Honig. Conrad Schumachers betätigte sich schließlich auch als Imker. Im eigenen Garten erntete die Familie Äpfel und Erdbeeren, um sie im Geschäft zu verkaufen. „Auf der einen Seite der Theke haben wir alles verkauft und auf der anderen Seite haben wir das Geld an die Kun-



Das alte Pfandhaus der Familie Schumachers in Viersen

den verliehen“, schildert Ruth Schumachers. „Teilweise ging es direkt von einem Kaufkunden, der Obst oder Honig erworben hat, zu einem Pfandkunden.“ So wuchs das Geschäft wieder.

„Das Durchschnittspfand lag bei ungefähr zehn Mark.“

Damals wurde so ziemlich alles beliehen, was die Menschen besaßen. Das Spektrum reichte von Handtaschen und Schuhen über Bettwäsche und Tischdecken bis hin zu Haushaltsgeräten. „Das Durchschnittspfand lag damals bei ungefähr zehn Mark“, so Ruth Schumachers. „Damit konnte man schon vielen Leuten helfen.“

Catalin Schumachers ist wiederum die Enkelin von Ruth Schumachers. Sie kennt eine Anekdote aus der heutigen Zeit. „Ein Kunde, der an Stadtführungen teilnimmt, erzählt dabei den Besuchergruppen immer wieder gern, wie gut wir doch auf seinen alten Radiorekorder aufpassen“, sagt Catalin Schumachers schmunzelnd.



Eine Aufnahme aus den 70er-Jahren: Ruth Schumachers, Enkelin des Firmengründers Hermann Schumachers.



Bewegte und bewegende Zeiten: 150 Jahre Pfandhaus Schumachers

1873 begann das Geschäft von Pfandhaus Schumachers mit einem Mantel und zwei Thalern. Seitdem hat sich viel getan.

Von Christian Püls Auf 150 Jahre Geschichte blickt das Pfandhaus Schumachers inzwischen zurück. Im Jubiläumsjahr kommt noch vor Weihnachten mit dem Online-Shop – erreichbar unter schmuck-kaufen.online – ein weiterer Geschäftszweig hinzu. Dieser ermöglicht den Schmuck-Einkauf bequem von der Couch aus. Es ist ein logischer Schritt für ein Unternehmen, das seit anderthalb Jahrhunderten kundenorientiert arbeitet.

Stolze 150 Jahre Firmengeschichte mit Höhen und Tiefen. 1873 begann alles mit Firmengründer Hermann Schumachers. „Wir sind nachweislich das älteste private Pfandkreditunternehmen in Deutschland“, erklärt Catalin Schumachers, Mitarbeiterin des Pfandhauses in der Recklinghäuser Innenstadt. Sie ist die Ur-Ur-Enkelin des Firmengründers, der vor 150 Jahren den Grundstein legte.

Das Jahr 1873 hatte seine Glanzpunkte und dunklen Tage. Der Roman „Reise um die Erde in 80 Tagen“ von Jules Verne erschien am 30. Januar. Bei der Niederschlagung des Frankfurter Bierkrautwalls (21. April) durch das preußische Militär wurden 20 Menschen getötet. Auslöser der Unruhen war die Erhöhung des Bierpreises.

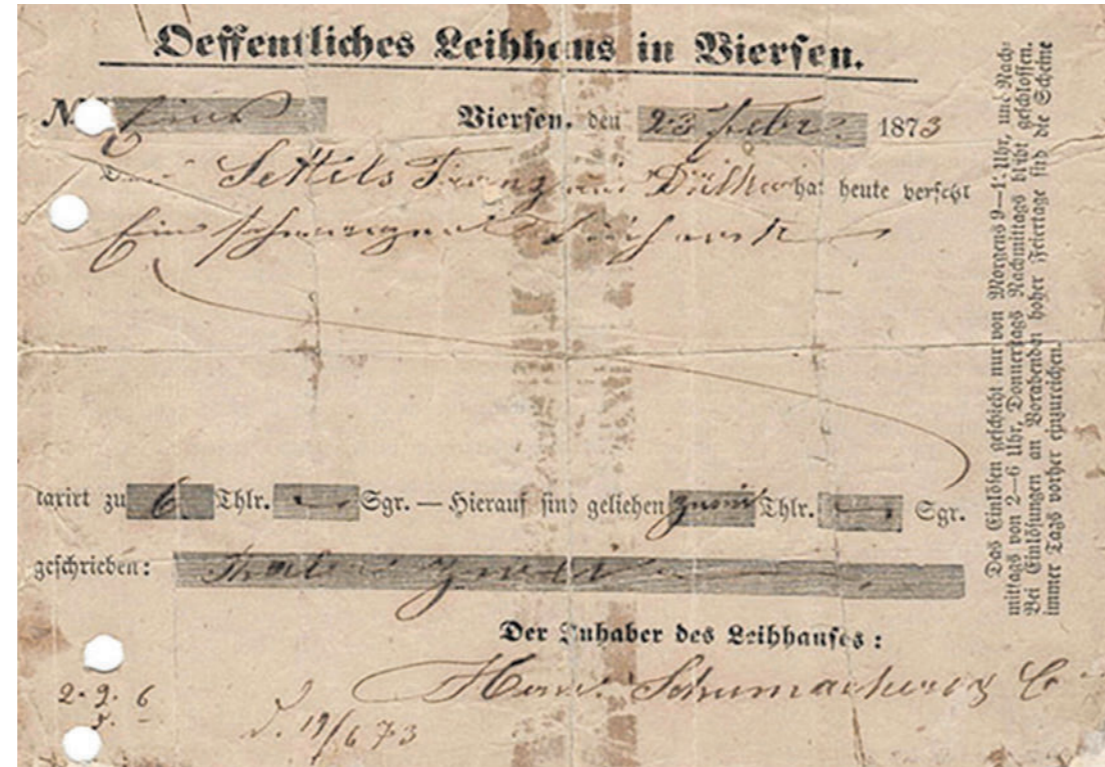
Kaiser Franz Joseph I. eröffnete die Weltausstellung in Wien (1. Mai), die über sieben Millionen Besucher anlockte. Levi Strauss und Jacob Davis ließen sich in den USA die Jeans patentieren (20. Mai). Ein Kleidungsstück, das heute nicht mehr aus der Modewelt wegzudenken ist. Der schottische Fußballverein Glasgow Rangers entstand (15. Juli). Die Berliner Siegestsäule wurde eingeweiht (2. September), erbaut nach dem Entwurf des Architekten Johann Heinrich Strack.

Für den Herrenmantel gab es zwei Thaler

In diesen bewegten Zeiten – und zwar am 23. Februar 1873 – eröffnete Hermann Schumachers sein Pfandhaus an der Gladbacher Straße 34 in Viersen am Niederrhein. Sein erster Kunde war Franz Settels aus Dülken.

Er benötigte Geld und brachte einen Herrenmantel ins öffentliche Leihhaus Hermann Schumachers & Cie. Sein Wert wurde auf sechs Thaler taxiert. Der Pfandschein wies einen Kreditbetrag von zwei Thalern aus. Das entsprach damals dem Gegenwert von vier Pfund Schmalz oder zwei Dutzend Flaschen Bier. Knapp vier Monate später löste Settels den Mantel für zwei Thaler, neun Groschen und sechs Pfennige wieder aus.

„Niemand ahnte damals, dass dies der Anfang einer 150-jährigen Erfolgsgeschichte sein sollte“, sagt Catalin Schumachers. „Seitdem hat die Firma schwierige, aber gute Zeiten durchlebt.“



Der allererste Pfandschein des Pfandhauses Schumachers wurde für einen Herrenmantel am 23. Februar 1873 ausgestellt. Franz Settels bekam für seinen Mantel zwei Thaler.

Als Conrad Schumachers 1906 das Geschäft des Vaters übernahm, waren die Aussichten äußerst vielversprechend. Das Deutsche Kaiserreich befand sich in dieser späten Phase der Hochindustrialisierung gerade in einem wirtschaftlichen Aufschwung. Doch schwere Zeiten bahnten sich an.

Das Uhren- und Goldwarengeschäft wurde zur Leidenschaft

Zunächst jedoch erfreuten sich die Versteigerungen, die bis in die 1930er-Jahre vor dem Geschäft stattfanden, großer Beliebtheit. Für den gelernten Uhrmacher wurde das Uhren- und Goldwarengeschäft schnell vom zweiten Standbein zur Leidenschaft. 1909 gründete Conrad Schumachers im Alter von 29 Jahren eine Familie. Gemeinsam mit Ehefrau Elisabeth hat er sechs Kinder. Das jüngste, Ruth, wurde 1929 geboren, kurz nach dem Beginn der Weltwirtschaftskrise.

Im Ersten Weltkrieg diente Conrad Schumachers als Soldat. Elisabeth führte das Unternehmen weiter. Im Zweiten Weltkrieg musste das Pfandhaus schließen. Der Erlös aus Uhrenreparaturen, der Verkauf von Schmuck im Juweliergeschäft nebenan und Ernten aus dem eigenen Garten sicherten das Überleben der Familie.

Nach dem Zweiten Weltkrieg ging es zunächst mit Tauschgeschäften weiter. Britische Besatzungssoldaten zahlten mit Schokolade, Fleischkonserven oder Zigaretten. Mit der Währungsreform von 1948 wurde die wertlose Reichsmark von der Deutschen Mark (DM) abgelöst. Conrad, Elisabeth und Ruth erhielten jeweils 40 DM zur Einführung der neuen Währung. Das war das Startkapital, das das Pfandhaus Schumachers wieder in Schwung brachte.

Das zweite Pfandleihhaus eröffnete Anfang der 50er

Anfang der 1950er-Jahre dann der nächste Generationswechsel. Ruth Schumachers eröffnete mit Ehemann Lothar ein Pfandleihhaus in Krefeld, während ihre ältere Schwester Else das Geschäft in Viersen weiterführte. In den Wirtschaftswunderjahren waren Pfandhäuser gefragt. Mit dem Wohlstand zogen zwar Radios, Fernseher und Schallplattenspieler in immer mehr deutsche Haushalte ein, dennoch konnte das Bargeld knapp werden. Dann blieb der Weg ins Pfandhaus. Die Räumlichkeiten in der Krefelder Luisenstraße wurden daher schnell zu klein, das Geschäft zog auf die gegenüberliegende Straßenseite.

Klaus, der zweite Sohn von Ruth und Lothar, stieg nach abgeschlossener Ausbildung zum Industriekaufmann bei Thyssen im Pfandhaus seiner Eltern ein. Auch Simone, die jüngste Tochter, zeigte Interesse am Pfandgeschäft. Die Familie suchte daher nach einem weiteren Standort und wurde schließlich in Recklinghausen fündig. Dort eröffnete das Pfandhaus Schumachers am 20. August 1984. Zunächst in einem schlichten Ladenlokal an der Reitzenstraße 2a am Rande der Innenstadt.

Der Kundenstamm wuchs schnell, sodass ab März 1985 auch Simones Ehemann Jürgen in Recklinghausen mitwirkte. 1988 er-



So sah es circa 1950 am heutigen Standort, dem historischen Fachwerkhaus „Alte Post“ in Recklinghausen aus.

folgte die Erweiterung im Erdgeschoss. 1996 zog das Pfandhaus an die Kunibertstraße 26 um, mitten in der Recklinghäuser Innenstadt. Dort war genug Platz, um dem Pfandhaus im selben Ladenlokal auch einen An- und Verkauf von Gebrauchtschmuck anzugliedern. 2006 folgte schließlich der Umzug zum jetzigen Standort an der Martinstraße 9. Das historische Fachwerkhaus „Alte Post“ befindet sich direkt am Anfang der Fußgängerzone.

Eine postalische Einrichtung hat es dort übrigens nie gegeben. Der Name geht auf eine Postillion-Figur (also das Abbild eines Briefreiters) zurück, die nach dem Verkauf des Gebäudes an die Schlegel-Brauerei im Jahr 1952 dort angebracht wurde.

Ab Ende des Jahres 2023 hält der Online-Handel Einzug ins Pfandhaus Schumachers. Unter der Adresse schmuck-kaufen.online werden ausgewählte Schmuckstücke im Internet angeboten. Ganz im Sinne eines kundenorientierten Familienunternehmens. „Kompetenz, Seriosität und Diskretion zeichnen uns seit jeher aus“, so Catalin Schumachers.



Anzeige zur Eröffnung 1984



1939

Der Zweite Weltkrieg legt das Pfandgeschäft lahm. Conrad Schumachers hält sich mit der Reparatur von Uhren über Wasser.

1948

Ruth Schumachers, Conrads jüngste Tochter, steigt in den väterlichen Betrieb ein und schließt ein Jahr später die Höhere Handelsschule ab.

1950

Der Zentralverband des Deutschen Pfandkreditgewerbes wird ins Leben gerufen. Conrad Schumachers gehört zu den Gründungsmitgliedern.

1954

Ruth Schumachers eröffnet gemeinsam mit Ehemann Lothar Schmitz eine Filiale an der Hochstraße in Krefeld. Fünf Jahre später zieht der Betrieb in die Luisenstraße 25 um.

1964

Ruth Schmitz übernimmt das Krefelder Pfandleihhaus. Aus der Filiale des Familienbetriebs wird ein eigenständiges Unternehmen.

1967

Versuchter Raubüberfall auf das Krefelder Geschäft. Lothar Schmitz, der gerade auf der Theke steht, um eine Glühbirne zu wechseln, vertreibt die bewaffneten Täter mit deutlichen Worten.



Auktionator Manfred Roth gibt einige Tipps, wie sich Bieterinnen und Bieter bei einer Auktion am besten verhalten sollten.

Schnäppchen machen bei Versteigerungen

Ein Auktionator gibt Tipps.

Von Catalin Schumachers

Gesehen, geboten, gekauft. Bei Versteigerungen wartet oft das eine oder andere Schnäppchen auf neue Besitzer. Auktionator Manfred Roth gibt dazu wertvolle Tipps.

Wer günstig Werte schaffen möchte, kann im Pfandhaus stöbern. Wer noch preisbewusster einkaufen will, muss etwas Geduld mitbringen. Und auf die Versteigerung der Artikel warten. Im Pfandhaus Schumachers finden solche Auktionen viermal pro Jahr statt. Pfandgegenstände, die vom Kunden nicht wieder ausgelöst werden, müssen laut Gesetz meistbietend versteigert werden. Dies geschieht im Auftrag des Pfandleihers durch einen öffentlich bestellten Auktionator.

Der Auktionator ruft das Pfand für einen festgesetzten Preis auf. Die jeweiligen Interessenten bieten mit, bis zum selbstgesetzten Limit. Bei Versteigerungen, die im Pfandhaus Schumachers stattfinden, haben Interessenten zuvor ab 11 Uhr die Möglichkeit, die zu versteigernden Gegenstände zu besichtigen und sich einen genauen Eindruck zu verschaffen. Um 13 Uhr beginnt dann die eigentliche Versteigerung.

Die Formel ist alt und wohlbekannt. „Zum Ersten, zum Zweiten und zum Dritten“, heißt es vor dem Zuschlag. Erfolgt dieser, bringt ein Mitarbeiter den ersteigerten Gegenstand zum Käufer und rechnet direkt ab. Bezahlt wird meistens in bar. Aber auch Kartenzahlung ist möglich, allerdings nicht per Kreditkarte. Die ersteigerten Stücke können sofort mitgenommen werden.

Doch wie ersteigere ich meinen Wunschartikel? Wie biete ich am geschicktesten mit? Hier weiß Fachmann Manfred Roth Rat. Der Auktionator aus Essen arbeitet bereits seit den 1980er-Jahren mit dem Pfandhaus Schumachers zusammen. „Schauen Sie sich die Teile ganz genau an, fragen Sie das Fachpersonal, neh-

men Sie die Gegenstände in die Hand, falls möglich. Und prüfen Sie diese auf äußere Beschädigungen“, empfiehlt Roth. „Das ist ein großer Vorteil gegenüber Internetauktionen.“ Andererseits gibt es aber auch dabei keine Gewährleistung.

Für private Bieter hat Roth einen praktischen Tipp parat: „Behalten Sie die Händler im Blick. Das sind meist die, die viel kaufen“, erklärt der Auktionator. „Als privater Käufer können Sie Ihre Hand ruhig so lange oben halten und mitbieten, wie die Händler dies auch tun. Sie können sie sogar um ein bis zwei Gebote überbieten und machen immer noch ein Schnäppchen.“ Händler kalkulieren ihr Risiko immer hinsichtlich der zu erwartenden Gewinnspanne.

Vor allem vor Weihnachten sind die Auktionen gut besucht

Jede geschäftsfähige Person ab 18 Jahren kann per Handzeichen mitbieten. Für jeden Wertgegenstand nennt der Auktionator ein Startgebot. Danach erhöht sich der Preis pro Gebot um ein bis zwei Euro. In höheren Preissegmenten um fünf oder zehn Euro; und oberhalb von 1000 Euro für den Pfandgegenstand werden bis zu 50 Euro extra pro Gebot fällig. Der Meistbietende erhält am Ende den Zuschlag.

Pfandversteigerungen bieten günstige Möglichkeiten für Bieter. Vor allem vor Weihnachten sind die Auktionen gut besucht. Technische Geräte, wie Elektrowerkzeug, Digitalkameras, Spielkonsolen, Smartphones und Laptops werden meistbietend versteigert. Ebenso Schmuck sowie Gold und Silber.



Lothar Schumachers preist bei einer Auktion einen Radiorekorder an.



1969

Das Krefelder Pfandleihhaus zieht in die Luisenstraße 25 um, nachdem die Immobilie im Jahr zuvor erworben wurde.

1971

Die Familie Schmitz ändert ihren Namen in Schmitz-Schumachers.

1973

Die Schumachers feiern das 100-jährige Firmenjubiläum. Der Durchschnittspfand liegt zu dieser Zeit zwischen 70 und 100 Deutschen Mark.



Meine Erlebnisse mit dem Pfandhaus Schumachers

Kunden berichten über ihre Erfahrungen.



Jutta P. (54 Jahre):

Im Pfandhaus Schumachers habe ich schon viel eingekauft. Mein Mann hat es entdeckt. Zu unserem Hochzeitstag wollte er mir unbedingt Ohrringe schenken, die so aussahen wie die, die ich auf unserer Hochzeitsreise verloren hatte. Die waren schon sehr alt und werden so nicht mehr hergestellt. Im Pfandhaus hat er sie dann entdeckt. Seitdem kaufen wir hier regelmäßig ein und entdecken immer wieder wahre Schätze und außergewöhnliche Einzelstücke.

Peter J. (62 Jahre):

Ich bin selbstständig im Handwerk tätig. Für mich ist es wichtig, dass ich unproblematisch das Geld bekomme, das ich brauche, wenn meine Kunden nicht direkt bezahlen. Ich muss ja schließlich auch meine Mitarbeiter und Material bezahlen. Das ist hier im Pfandhaus Schumachers wirklich sehr einfach. Anders, als wenn ich jetzt zur Bank gehe und lange warten muss. Hier funktioniert das schnell und reibungslos.



Andrea K. (39 Jahre):

Ich habe von meiner Oma vor einiger Zeit einige Schmuckstücke geerbt. Lange habe ich überlegt, was ich damit machen soll. Einen Ring und eine Kette habe ich immer an ihr gesehen. Aber die meisten Stücke waren mir völlig unbekannt. Die hat meine Oma nie getragen und teilweise waren sie noch von Tanten, die ich gar nicht kannte. Den Ring und die Kette habe ich als Andenken behalten. Den Rest habe ich im Pfandhaus Schumachers zu einem guten Preis verkauft. Mein Mann und ich sind von dem Geld mit den Kindern in den Urlaub gefahren. Ich denke, meine Oma hätte sich sehr darüber gefreut, dass wir durch ihren Schmuck einen so schönen Familienurlaub hatten.



1983

Klaus Schmitz-Schumachers, Sohn von Ruth und Lothar, präsentiert die selbst entwickelte Branchensoftware Pasis auf der Jahrestagung des Zentralverbands des Deutschen Pfandkreditgewerbes.



1984

Eröffnung der Filiale Recklinghausen an der Reitzenstraße 2a durch Ruth und Lothar Schmitz-Schumachers. Tochter Simone und Schwiegersohn Jürgen Schmitz-Schumachers übernehmen die Leitung.

1992

Simone Schmitz-Schumachers übernimmt das Geschäft in Recklinghausen.





„Künftig wollen wir in Datteln mehr Auswahl anbieten und zusätzlich auch Elektro-Artikel beleihen“, kündigt Catalin Schumachers für den neuen Standort an.

Zweigstelle in Datteln öffnet

Pfandhaus Schumachers bezieht ehemalige Räumlichkeiten vom Leihhaus Datteln ab dem 18. September

Von Christian Püls

Pünktlich zum 150-jährigen Bestehen erweitert das Pfandhaus Schumachers sein Angebot nicht nur um den Onlineshop schmuck-kaufen.online. Das Familienunternehmen eröffnet in Kürze eine Zweigstelle in Datteln. Am Montag, 18. September, ist es so weit.

Das Pfandhaus Schumachers bietet seine Dienstleistungen und Waren künftig an einem bekannten Ort in Datteln an. An der Hohe Straße 22, wo sich seit 38 Jahren das Leihhaus Datteln befindet. Die ehemalige Inhaberin Petra Gruber geht in den Ruhestand und ist froh, in Catalin Schumachers eine Nachfolgerin gefunden zu haben.



Catalin Schumachers (M.) gemeinsam mit ihren Vorgängern am Standort Datteln Petra und Joachim Gruber.

„Wir sind uns schnell einig geworden“, sagt Catalin Schumachers. „Künftig wollen wir in Datteln mehr Auswahl anbieten und verstärkt Elektro-Artikel beleihen.“ Diese gehörten bislang nur am Rande zum Sortiment in Datteln.

Bei Schmuckstücken wird die Auswahl reichhaltiger. Neben den Waren vor Ort können natürlich auch die Dattelner Kunden das neue Internet-Angebot unter der Adresse schmuck-kaufen.online nutzen.

Am Samstag, 2. September, haben die Umbauarbeiten im Ladenlokal an Dattelns bekannter Einkaufsstraße begonnen. Der Name Leihhaus Datteln verbleibt zunächst an der Außenfassade,

ergänzt um den Zusatz: Jetzt Pfandhaus Schumachers. Im Inneren werden die Umbauarbeiten umfassender ausfallen.

„Wir hoffen, dass uns auch die Kunden in Datteln ihr Vertrauen schenken“, so Catalin Schumachers. „Wir werden hier mit kompetenten und freundlichen Mitarbeitern vor Ort sein.“

Im Jubiläumsjahr wagen Catalin Schumachers und ihr Team den Schritt zur Zweigstelle in der Nachbarstadt. 1984 öffnete das Pfandhaus Schumachers in Recklinghausen seine Pforten an der Reitzensteinstraße. 1996 folgte der Umzug in die Kunibertstraße. 2006 dann der Umzug ins Fachwerkhaus an der Martinistraße, dem heutigen Standort. 2023 kommt nun also eine Zweigstelle in Datteln hinzu. Gegründet hatte das Familienunternehmen Hermann Schumachers 1873 in Viersen am Niederrhein.

Petra und Hans Joachim Gruber vom Leihhaus Datteln gehen nach 38 Jahren in den wohlverdienten Ruhestand. „Wir danken unseren Kunden für ihre lange Treue“, sagt Petra Gruber. „Und wir wünschen unserer Nachfolgerin alles Gute.“

2006

Das Pfandhaus Schumachers in Recklinghausen zieht an seinen heutigen Standort um. Im Fachwerkhaus an der Martinistraße 9 steht seitdem ein eigener Versteigerungsraum zur Verfügung.

2015

Catalin Schumachers, Tochter von Simone und Jürgen Schumachers, beendet ihr Studium der Betriebswirtschaftslehre. Ein Jahr zuvor hat sie den Physiotherapeuten Felix Krohn geheiratet.

2023

Das Pfandhaus Schumachers feiert das 150-jährige Firmenjubiläum. Das Pfandhaus Schumachers in Recklinghausen startet seinen neuen Online-Shop.





Wertvolles muss nicht teuer sein

Das Pfandhaus Schumachers bietet einzigartige Schmuckstücke und so manche Überraschung.

Von Christian Püls Mit dem neuen Onlineshop schmuck-kaufen.online geht das Traditionsunternehmen Pfandhaus Schumachers neue Wege. Zur Eröffnung noch vor Weihnachten werden dort 500 Schmuckartikel angeboten.

Ringe, Ketten und Armbänder aus Edelmetallen: Fortan wird das Angebot im Onlineshop des Pfandhauses Schumachers laufend ausgebaut. Darunter befinden sich viele Unikate. So können sich Kunden bald auch online exklusive Schnäppchen sichern. Die Schumachers und ihre Mitarbeiter betreiben nicht nur ein Pfandhaus, sondern betätigen sich zudem erfolgreich als Juweliere.



So finden sich nicht nur im Onlineshop, sondern auch im Ladenlokal an der Martinistraße 9 in der Recklinghäuser Innenstadt, jede Menge interessante Stücke. Darunter Goldschmuck, Brillanten und hochwertige Armbanduhren. Zudem werden dort Leistungen und Services angeboten: Reparatur und Reinigung sowie Wertgutachten von Schmuck. Auch Diamantengutachten können die Profis ausstellen.

Das Pfandhaus Schumachers ist außerdem eine gute Adresse, falls man sich von Schmuckstücken trennen möchte. „Wir kaufen ihre Wertgegenstände zu einem fairen Preis an“, sagt Catalin Schumachers.



... und ein Blick ins Innere.



Das Pfandhaus Schumachers von außen ...

In Bargeld verwandeln lassen sich dort:

- Altgold, Bruchgold oder Zahngold
- Goldmünzen und Goldbarren
- Silbermünzen, Silberbarren und Silberbesteck
- Goldschmuck: Ringe, Ketten, Armbänder, etc.
- Silberschmuck und Altsilber
- Platinschmuck
- Brillantschmuck
- hochwertige Uhren

Das Fachpersonal im Pfandhaus Schumachers bewertet die vorgelegten Gegenstände und unterbreitet dem Kunden ein unverbindliches Angebot. „Der Ankaufswert richtet sich nach Zustand und Wiederverkäuflichkeit des Gegenstands“, erläutert Catalin Schumachers. „Bei Gold, Goldschmuck und Goldmünzen orientiert sich der Preis am tagesaktuellen Goldkurs.“

1996

Umzug in die Recklinghäuser Kunibertstraße 25. Im großen Ladenlokal findet sich nun eine eigene Juwelier-Abteilung.

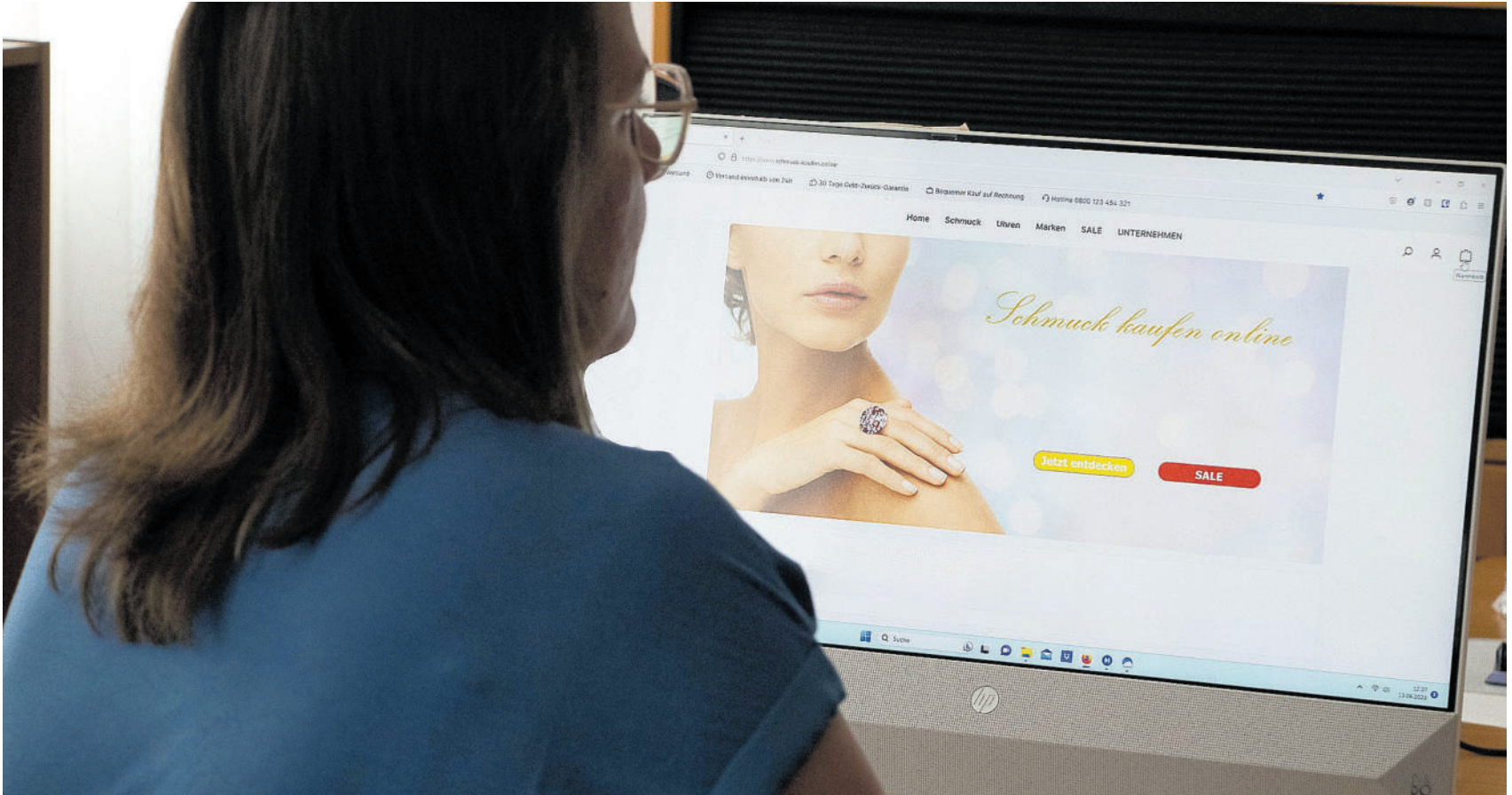
1998

Das Pfandhaus Schumachers feiert das 125-jährige Firmenjubiläum. Das Durchschnittspfand liegt inzwischen bei 420 Deutschen Mark.

2006

Der Name Schmitz-Schumachers wird abgeändert. Nun lautet er wieder Schumachers.





Sorgfalt ist auch im neuen Onlineshop des Pfandhauses Schumachers Pflicht. Alle Stücke sind gereinigt sowie aufbereitet - und nach dem Onlinekauf somit direkt einsatzbereit.

Exklusive Schmuckstücke online kaufen

schmuck-kaufen.online bietet ab Ende des Jahres zahlreiche Schmuckstücke, die nicht jeder hat.

Von Christian Püls Das Traditionsunternehmen Pfandhaus Schumachers startet im Jubiläumsjahr seinen neuen Onlineshop. Günstig, nachhaltig, bequem. Und exklusiv.

Der Handel mit gebrauchten Artikeln boomt gerade. Nicht nur bei Secondhand-Mode. Laut einer Studie der Boston Consulting Group hat der US-Markt sein Umsatzvolumen innerhalb von zwei Jahren auf 120 Millionen Dollar verdreifacht.

Vintage war gestern. Wegen günstiger Preise verkaufen sich heute vor allem relativ aktuelle, getragene Luxus-Kleidungsartikel gut. Ein Umstand, der dazu geführt hat, das bekannte Mode-Marktgrößen, wie Zalando und About You, ins Gebrauchtgeschäft eingestiegen sind.

Und auch bei Elektronik – wie Smartphones, Kameras und Zubehör, sowie Spielkonsolen – ist das Gebrauchtangebot reichhaltig. Hier spielt die Nachhaltigkeit eine gewisse Rolle. Gebrauchte Ware erzeugt kein weiteres klimaschädliches CO₂. Nicht nur spezialisierte Händler bieten Waren an. Auch in Fachforen und sozialen Netzwerken suchen benutzte Artikel neue Besitzer.

Im Onlineshop gibt es zahlreiche Kleinode zu entdecken

Das Pfandhaus Schumachers am Recklinghäuser Kurfürstenwall bietet neben günstigen Preisen und Nachhaltigkeit einen weiteren Vorteil, der für das Angebot spricht: Exklusivität.

Der neue Onlineshop **schmuck-kaufen.online** des Traditionsunternehmens startet zunächst ausschließlich mit Schmuck: Ringe, Ohrstecker, Ketten. „Das sind Unikate“, sagt Mitarbeiterin Catalin Schumachers. „Wer etwas Ausgefallenes sucht, wird hier sicher

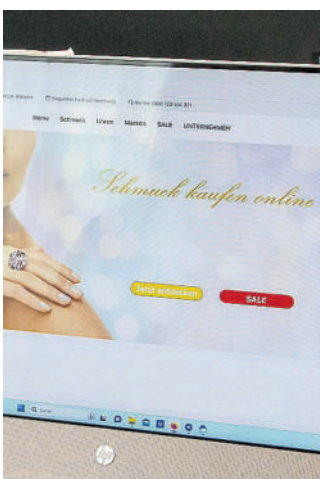
fündig und wird das Schmuckstück sicherlich kein zweites Mal auf der Straße sehen.“ Massenware wird dort nicht angeboten. Die Auswahl ist dennoch beeindruckend.

Mit 500 Artikeln wird das Angebot noch vor Weihnachten starten und in der Folge das Sortiment Stück für Stück erweitert. Art déco und Jugendstil aus der Zeit um die vorletzte Jahrhundertwende finden sich neben anderen Kleinoden. Alle Stücke sind gereinigt sowie aufbereitet – und somit direkt einsatzbereit. Der Kunde sucht die Artikel bei **schmuck-kaufen.online** bequem von zu Hause aus; entweder am Heimcomputer oder auf dem Smartphone. Nach der Bezahlung werden sie an den Kunden versendet.

Der Vorteil gegenüber einem Kauf von privaten Anbietern liegt im 14-tägigen Rückgaberecht. „Colliers liegen manchmal gut am Hals und manchmal eben nicht; das kommt ganz auf den Menschen und das jeweilige Schmuckstück an“, erklärt Catalin Schumachers. „Es kann auch passieren, dass ein Ring zu locker sitzt, obwohl die Ringgröße eigentlich stimmt.“ Alles kein Problem, dank Rückgaberecht.

Viele Filterfunktionen erleichtern die Artikelsuche

Bei der Auswahl des richtigen Artikels helfen diverse Filter im neuen Onlineshop **schmuck-kaufen.online**. So lässt sich beispielsweise vorher festlegen, ob eine Kette, ein Ring oder eine Armbanduhr gesucht wird. Ebenso, ob das Schmuckstück für Damen oder Herren passend sein soll. Und auch der Preis lässt sich bereits im Vorfeld eingrenzen.



Pfandhaus Schumachers